

PRESSE-Archiv (seit Mai 2008)

„Die Gegenwart ist hoffnungslos“

Lesung – Christian Suhr stellt drei Kapitel einer aktuellen französischen Flugschrift vor, die das politische System kritisiert

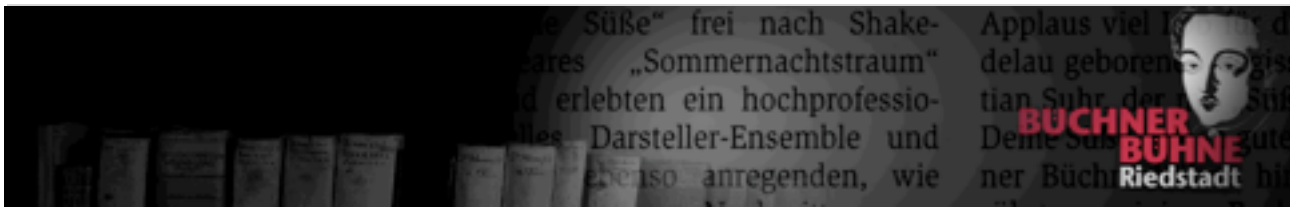
WOLFSKEHLEN.

Die Kritik am bestehenden wirtschaftlichen und politischen System war am Sonntagnachmittag Thema einer Lesung der BÜCHNERBÜHNE Riedstadt im alten Feuerwehrgerätehaus Wolfskehlen. Der Schauspieler und Leiter der BÜCHNERBÜHNE, Christian Suhr, las drei Kapitel aus einer aktuellen französischen Flugschrift, deren Autoren unbekannt sind, und lud seine neun Zuhörer ein, mit ihm über das Thema zu diskutieren.

Die Flugschrift „Der kommende Aufstand“ tauchte vor etwa zwei Jahren nach der Sabotage an einer Eisenbahnstrecke in Frankreich auf, auf der ein Castortransport mit radioaktivem Material geplant war. Die französische Regierung betrachtete die Schrift als ein „Handbuch des Terrorismus“, suchte nach den Verfassern und begann Ermittlungen. Bis heute blieben die Verfasser jedoch anonym. Ausgehend von Frankreich, verbreitete sich das Manifest per Internet in ganz Europa und wurde bereits in mehrere Sprachen übersetzt.

In ihrem Manifest analysieren die Autoren zunächst die Situation sowie die Reaktionen von Regierungen auf verschiedene Unruhen und Volksaufstände – unter anderem die brennenden Vorstädte in Frankreich und die Straßengewalt in Griechenland. Für sie sind die Revolten Symptome für den Zusammenbruch der Demokratien. Die Regierungen hätten mittels polizeilicher und militärischer Gewalt versucht, die Aufstände zu bändigen. Schließlich fordern die Schreiber einen „Kommunismus“: Sie plädieren für ständig bewegliche Kommunen sowie die Restrukturierung der Ökonomie in kleine, lokale Einheiten.

In dem Buch entwickeln die Verfasser die These, dass die politisch und wirtschaftlich Mächtigen schon lange wissen, dass das heutige System unumkehrbar in eine Katastrophe münden werde. So heißt es in der Schrift: „Unter welchem Blickwinkel man sie auch betrachtet: Die Gegenwart ist hoffnungslos. Es besteht Einverständnis, dass alles nur noch schlimmer werden kann.“



PRESSE-Archiv (seit Mai 2008)

Zudem behaupten die Verfasser, dass die Arbeit der Mächtigen nur noch darin bestehe, die Massen der Menschen in dem Glauben zu lassen, dass es sich lediglich um eine vorübergehende Krise handele. Solange die Masse das glaube, könnten die Mächtigen maximalen Profit aus der Situation schlagen. Doch „im Schweigen scheint die Menschheit schon erwachsener zu sein, als alle die Hampelmänner, die sich zanken, um sie zu regieren“, zitierte Suhr aus dem „Kommenden Aufstand“.

„Meines Erachtens – egal wie man zu der Flugschrift steht – ist es für eine Bühne, die sich einem Autor verpflichtet fühlt, der sich dem Politischen verschrieben hat und Autor des Hessischen Landboten war, selbstverständlich, etwas aufzuzeigen, was Büchner gefallen hätte“, begründet Suhr, warum er die Flugschrift für eine Lesung ausgewählt habe. Suhr ist überzeugt, dass die Prognosen der anonymen Autoren, die sich „Unsichtbares Komitee“ nennen, es wert seien, gesellschaftlich diskutiert zu werden.

25.1.2011 kgr

[DARMSTÄDTER ECHO](#)